



Bibliographische Daten

Titel: Einfältige Leich-Sermon
Ersteller: Michael Weber
Signatur: Will. II. 842. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Schriefft den müßigen Hengsten / Jerem. 5. den tollten Kühen / Hof. 4. den
geilen Kälbern / Jerem. 50. Ja den unflätigen Hunden und Schweinen /
Matth. 7.

Wann wir dann durch die Sünde von G D Z abweichen und ab-
scheiden / Esa. 59. Sihe / so schicket der liebe G D Z das Creutz / daß wir
entweder die Sünde meiden / und bey ihm in Gnaden bleiben / oder wenn wir
allbereit gesündigt haben / und von ihm gewichen seyn / so zeucht Er uns
durchs Creutz widerumb zu sich : Wie denn G D Z der H E R R spricht :
Wenns ihnen übel gehet / so werden sie mich frühe suchen müssen / und sagen :
Kombe wir wollen wider zum H E R R / denn Er hat uns zerrissen / Er wird
uns auch heilen. Er hat uns geschlagen / Er wird uns auch verbinden / Hof.
6. Dannhero singen wir in dem Kirchengesang :

Darumb schicket GOTT die Trübsal her /
Damit das Fleisch gezüchtigt werd /
Zur ewigen Freud erhalten.

Sond rlich aber zeucht uns unser lieber Gott zu sich durch den zeit-
lichen Tod / wenn wir in waaren Glauben auff Jesum Christum von der
Welt abscheiden.

Da der liebe G D Z seinen treuen Diener / den Propheten Eliam wol-
te bey sich im Himmel haben / da schickte Er ihm feurige Rosse und Wagen /
2. Reg. 2. Also wann ein glaubiger Mensch stirbet : Sihe ! so hält er auch
seine Himmelfahrt : Denn da schicket G D Z der H E R R gleichsam feurige
Rosse und Wagen / dem Sterbenden für das Bette / welches sind die heil-
gen Engel / die Himmlischen Feuerflammen / wie sie der 104. Psalm nennet /
die fassen die glaubige Seele auff und führen sie ins ewige Leben / wie Lazari
Exempel außweiset / Luc. 16. Also hat der liebe alte Simeon seinen seligen
Tod für eine solche Himmelfahrt erkennen / wenn er gesaget : H E R R nun
lässest du deinen Diener in Friede fahren / Luc. 2. Und wie Er solcher Gestalt
der Glaubigen Seelen zu sich ziehet / also wird er auch an dem lieben Jüngsten
Tage